



Ein kurzer Film über das Töten

Produktion: Zespoly Filmowe, Produktionsgruppe TOR, Polen 1988; *Regie und Buch:* Krzysztof Kieslowski und Krzysztof Piesiewicz; *Kamera:* Slawomir Idziak; *Musik:* Zbigniew Preisner; *Darsteller:* Miroslaw Baka, Krzysztof Globisz, Jan Tesarz u.a.; *Format/Länge:* 35 mm, Farbe, 85 Min.; *FSK:* ab 16 Jahre; *Verleih:* Filmverlag der Autoren/Futura, Rambergstr. 5, 8000 München 40, Tel. (089) 38 17 00-0;

Ein Taxifahrer putzt zwischen den tristen Hochhäusern einer Warschauer Vorstadt seinen Wagen; Jacek ist von zu Hause ausgerissen und streunt ziellos durch die Straßen; Piotr besteht sein Anwaltsexamen, bei dem er der Prüfungskommission erklärt: „Seit Kain und Abel hat nie eine Strafe die Welt verbessert oder je einen Menschen davon abgehalten, ein Verbrechen zu begehen.“ Jacek tötet und beraubt den Taxifahrer, um seiner Freundin zu imponieren; Piotr wird der Verteidiger von Jacek, der ihn auf dem Weg zum Galgen begleiten muß.

In minutiösen Einstellungen dokumentiert Kieslowski, welche in sich geschlossene Grausamkeit und Gleichgültigkeit dem Mord wie der Todesstrafe zugrundeliegt. Durch die Benutzung von oft grau-braun-grünlich eingefärbten Filtern wird das Gefühl von Verschmutzung und Beschädigung in einer Welt der Gewalt vermittelt, in welcher eine klare Unter-

scheidung von Tätern und Opfern unmöglich wird.

Kieslowski hat seinen Film als Auslegung des 5. Gebotes („Töten: Wirst Du nicht.“) konzipiert, indem er den Mord und das Verfahren der Todesstrafe als Kennzeichen einer gewalttätigen Gesellschaft exakt dokumentiert, um eine Reflexion über die Bedeutung und die Tragweite des 5. Gebotes in Gang zu setzen. Die Verwirklichung dieser Absicht ist dem Regisseur gerade in den Detailbeobachtungen seines Films in hohem Maß gelungen.

Preise: „Großer Spezialpreis der Jury“, Filmfestspiele Cannes 1988 und „Felix“ - Europäischer Filmpreis 1988 - Bester Film des Jahres.

